

Weitere 20 Personen begingen aus Verärgerung über die Ablehnung der Übersiedlung sonstige Straftaten bzw. wollten damit auf sich aufmerksam machen.

Dabei diskriminierten sie die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung, verherrlichten den Faschismus, beschädigten sozialistisches Eigentum und begingen weitere Handlungen, u. a. Tötlichkeiten gegen die DVP.

Darunter befinden sich 6 Strafgefangene, die u. a. Hetzlosungen in den StVE anbrachten.

(In diesem Zusammenhang ist darauf zu verweisen, daß mehr als die Hälfte der in Bearbeitung genommenen Strafgefangenen ihre neuerlichen Straftaten mit dem Ziel begingen, ausgewiesen zu werden.)

Straftaten zum ungesetzlichen Verlassen der DDR durch rechtswidrige Übersiedlungersuchende werden in Punkt 2.2.7. dargestellt.

Von diesen Tätern wurden

- zum Schein teilweise Übersiedlungersuchen gestellt,
- in anderen Fällen aber auch durch Zurückziehung des Gesuches die Aufgabe des beabsichtigten Verlassens der DDR vorgetäuscht,

um ihrer Meinung nach Zeit für die Vorbereitung eines ungesetzlichen Grenzübertrittes zu gewinnen.